

# Notenbanken kaufen Staatsanleihen

## 1

Früher war es verpönt, dass die Notenbanken Staatsanleihen kaufen. So lehnte auch die **Europäische Zentralbank (EZB)** solche Käufe ab.

Die Gründe liegen auf der Hand:

- Beim Kauf von Staatsanleihen durch die Notenbank werden **Finanzpolitik und Geldpolitik vermischt**. Durch die Ausgabe von solchen Papieren wollen die Staaten Schulden aufnehmen zwecks Deckung von Haushaltsdefiziten oder zwecks Verlängerung von alten Schulden. Durch den Kauf solcher Papiere (staatlicher oder privater Schuldner) seitens der Notenbank wird die Notenbankgeldmenge erhöht, was bei der Uebernahme solcher Anleihen durch Private und Unternehmen (ohne die Notenbank) nicht der Fall ist.
- Der Kauf von Anleihepapieren durch die Notenbank führt wegen der erhöhten Notenbankgeldmenge zu einem **erhöhten Inflationsrisiko**.

Fazit:

Durch den Kauf von Staatsanleihen decken die Notenbanken die staatlichen Haushaltsdefizite, wenn auch indirekt über den Umweg von Anleihen. Damit werden Defizite durch die **'Notenpresse'** gedeckt, was zu einem **Inflationsrisiko** führt.

## 2

Im Laufe der vergangenen weltweiten Finanzkrise haben die Notenbanken der **USA** und **Grossbritanniens** begonnen, Staatsanleihen zu erwerben.

## 3

Im Rahmen des Rettungsplans für den Euro hat auch die **EZB** angefangen, Staatsanleihen zu kaufen. Die EZB erwirbt dabei Papiere, die am Primärmarkt zu vernünftigen Bedingungen keine Käufer finden.

Bezüglich Inflationsrisiko entgegnet die EZB, die Interventionen seien mengenmässig begrenzt; ausserdem entziehe sie gleichzeitig anderweitig dem Markt Liquidität, so dass die Notenbankgeldmenge unverändert bleibe. Aus diesen Gründen sei die Geldpolitik im Euroraum nicht gefährdet.